

## kultur kalender - Unterwegs in Mecklenburg - Vorpommern 4/ 2016, S.50

### Oskar Frenzel und Fritz Grebe – ein Kunstbuch von Alfried Nehring

Über Sinnbilder ländlichen Friedens in der Landschaftsmalerei um 1900



Alfried Nehring  
**Oskar Frenzel und  
Fritz Grebe**  
Sinnbilder ländlichen  
Friedens in der Land-  
schaftsmalerei um 1900  
112 Seiten, Bezug über:  
nehring.ag@t-online.de  
oder Tel. 038220-66189

• Taufrisch erschien das schöne Künstlerbuch »Oskar Frenzel und Fritz Grebe« von Alfried Nehring, worin er die Tiermalerei im Spektrum der Künstlerkolonie Ahrenshoop beleuchtet. Den Titel schmückt »Die Favoritin«, ein Schmusebild von Kuh und Bulle in einer Herde neben einem Bach. In seiner bebilderten Entdeckungsreise nimmt der Autor den Leser zunächst mit nach Barbizon in die erste Künstlerkolonie Europas, etwa 60 Kilometer südlich von Paris entfernt. »Wer es heute besucht, kann dort noch immer die Ruhe und Abgeschiedenheit nachempfinden, die 1830 eine Gruppe von Pariser Malern veranlasste, sich in den umliegenden Wäldern und Feldern unverbrauchte neue Landschaftseindrücke zu verschaf-

► fen.« Bilder von malerischer Frische und farbiger Leuchtkraft belegen diese Idylle. Alfried Nehring ist wie ein Detektiv unterwegs, gräbt viel Neues über das Leben und Wirken der Maler aus. Dadurch wird sein Buch zur spannenden Lektüre. Im Spätsommer 1889 entdeckte Oskar Frenzel gemeinsam mit Paul Müller-Kaempff das Fischerdorf Ahrenshoop, eine malerische Inspirationsquelle. Beide »blickten überrascht auf dieses Bild ländlichen Friedens und der Einsamkeit.« Fritz Grebe reist 21-jährig auf einem Dampfschiff inmitten deutscher Auswanderer 1871 nach Amerika, kehrt bereits nach zwei Jahren als Suchender zurück und startet nach einem Erstbesuch 1892 in Ahrenshoop mit der »Villa Grebe« am Grenzweg 8 einen Neuanfang. Die Villa, »angeschmiegt an eine Düne des Steilufers«, ist nur wenige Schritte vom Meer entfernt. »Auf der Südseite liegen die Schafweiden des Hochufers.« Sie sind ihm oft Motiv, wie sein Bild »Unter blühendem Dornbusch« auf der Rückseite des Buches zeigt. Der Autor beschreibt die Lebenswege der beiden Maler, die Impulse aus Barbizon empfangen sowie die enge Verbindung zur Künstlerkolonie Ahrenshoop. –

Elke Erdmann